



BRANCHENREPORT

Eisenbahnunternehmen 2026

Kontakt: Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 50165 DW 12650

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
Auftraggeber:innen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autor: Živan Tanić | Zivan.Tanic@akwien.at | +43 1 50165 DW 13872

Bilanzdatenbank: Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić

Beiträge: Magdalena Maad, Johannes Schim merl

Foto: © Iocrifa - Adobe Stock

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien
© 2025 bei AK Wien

Stand Oktober 2026

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1	Kurzfassung	4
	Bilanzkennzahlenvergleich	6
2	Branchensample	7
3	AK Branchenmonitor	8
	Umsatzerlöse und Betriebsleistung	8
	EBIT und EBIT-Quote	9
	Aufwandsstruktur	11
	Jahresüberschuss	12
	Gewinnausschüttungen und Dividenden	14
	Eigenkapital	15
	Investitionen	16
	Beschäftigte	18
	Personalaufwand	19
	Pro Beschäftigten Kennzahlen	20
4	Ausblick: Geschäftsberichte 2025	21
	Glossar	23
5	Wirtschaftslage Österreichs	25
	WIFO-Prognose Oktober 2026 für Österreich	25
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich	28
	Inflation	28

1 KURZFASSUNG

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs

Die österreichische Wirtschaft entwickelte sich in den Vorjahren besser als erwartet, trotz Iran-Krieg bleibt die weltweite Konjunktur robust und die Unternehmensstimmung gut. Exporte tragen das Wachstum (BIP 2026: +0,9 %; 2027: +1,3 %). Die Industrie gilt als Treiber der Erholung und profitiert von der Konjunkturlage sowie der expansiven Budgetpolitik in Deutschland. Der private Konsum wird durch Kaufkraftverluste gebremst. Die Inflationsprognosen wurden nach oben revidiert, der externe Preisschock hält an. Die Arbeitslosigkeit bleibt trotz der leichten Erholung hoch. Inflationsbekämpfung, Dekarbonisierung und Beschäftigungssicherung bleiben damit die zentralen wirtschaftspolitischen Prioritäten.

AK-Branchenmonitor

Der Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der österreichischen Eisenbahnunternehmen (Kollektivvertragszugehörigkeit). Zum Zeitpunkt der Erstellung der Studie wurde auf die aktuellsten zur Verfügung stehenden Daten zurückgegriffen. Daten aus dem Geschäftsjahr 2025 lagen zu diesem Zeitpunkt nur sehr eingeschränkt vor, weswegen diese Entwicklung in einem kurzen Kapitel gesondert dargestellt wird. Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Untersuchung der Arbeiterkammer wurde die Branche anhand von Jahresabschlüssen von 18 Eisenbahnunternehmen für die Jahre 2024, 2023 und 2022 analysiert. Diese Unternehmen erzielten 2024 insgesamt eine Betriebsleistung von 11.171 Mio. Euro und hatten 35.320 Beschäftigte.

Betriebsleistung

Die Eisenbahnunternehmen verzeichnen im Jahr 2024 eine nominell um +8,1 % höhere Betriebsleistung – insgesamt 11.171 Mio. Euro. Damit konnte die Betriebsleistung in den letzten Jahren stetig gesteigert werden und übertrifft das Vorjahr deutlich. Ein Großteil der untersuchten Eisenbahnunternehmen verzeichnet bei der Betriebsleistung ein Plus gegenüber dem Vorjahr. Die ÖBB-Infrastruktur AG macht mit rund 4,16 Mrd. Euro (+7,0 %) rund 37,2 % der gesamten Betriebsleistung der Branche aus. Der Anteil der vier größten Unternehmen beläuft sich auf 82,7 %.

Ertragslage

Der operative Erfolg der Branche weist 2024 eine positive Entwicklung auf. Es wurde eine durchschnittliche ordentliche EBIT-Quote von 5,6 % erzielt (2023: 4,8 %). Dieser Durchschnittswert wird erneut stark durch die ÖBB-Infrastruktur AG mit einer EBIT-Quote von 12,0 % nach oben beeinflusst. 7 von 18 Unternehmen weisen eine fallende ordentliche EBIT-Quote auf. Der Median liegt mit 2,26 % deutlich unter dem Durchschnittswert, konnte im Vergleich zum Vorjahr aber geringfügig gesteigert werden. Fünf Unternehmen waren 2024 mit einem negativen ordentlichen EBIT konfrontiert (2023: 7 von 19).

Die Kosten- bzw. Aufwandsstruktur der Eisenbahnunternehmen weist 2024 gegenüber dem Vorjahr nur leichte Veränderungen auf. Im Jahr 2024 lag der Materialaufwand anteilig an der Betriebsleistung bei 9,0 % und damit geringfügig unter dem Vorjahreswert von 9,2 %. Im Drei-Jahres-Vergleich zeigt sich ein leichter Anstieg des anteiligen Materialaufwands. Die bezogenen Leistungen (Infrastrukturbenützung, Transportleistungen durch Dritte, Mieten für Schienen- und Straßenfahrzeuge) stellen weiterhin den weitaus größten Kostenfaktor der Eisenbahnunternehmen dar. Sie machen einen Anteil von 35,0 % an der ordentlichen Betriebsleistung aus (2023: 34,6 %). Der Anteil des Personalaufwands (inklusive Abfertigungen und Pensionen) war mit 26,5 % in etwa auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Trotz hoher Investitionstätigkeit der Branche, sind die Abschreibungen auf 12,0 % gesunken. Der Anstieg der durchschnittlichen EBIT-Quote lässt sich auf den anteiligen Rückgang der Abschreibungen, des Materialaufwands sowie des Personalaufwands zurückführen.

In Summe erzielten die untersuchten Eisenbahnunternehmen ein positives Jahresergebnis (Jahresüberschuss) in Höhe von 110,9 Mio. Euro – das entspricht einer Steigerung von 6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Jahresgewinne verteilen sich jedoch sehr unterschiedlich auf die einzelnen Unternehmen – zwölf Unternehmen verzeichneten teilweise deutliche Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr, während 4 von 18 Unternehmen einen Jahresfehlbetrag erzielten.

Gewinnausschüttungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden in Summe 184,76 Mio. Euro aus den Unternehmen abgezogen und an die Eigentümer:innen bzw. Muttergesellschaften ausgeschüttet. Das entspricht dem Vielfachen der vorjährigen Ausschüttungen (2023: 45,23 Mio. Euro). Im Branchenschnitt wurden 93,3 % der erwirtschafteten positiven Jahresgewinne abgeführt. Wie schon in den Vorjahren haben 7 von 18 Unternehmen Ausschüttungen getätigt, fünf davon höhere als noch im Vorjahr.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung der Branche ist in den letzten Jahren zwar stetig leicht gesunken, mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 21,8 % jedoch weiterhin zufriedenstellend. Ein Großteil der Unternehmen hat eine sehr gute Eigenkapitalausstattung und somit ausreichend Reserven. Der Median der Eigenkapitalquote ist sogar noch wesentlich höher als der Durchschnittswert und liegt bei sehr guten 30,6 %. Das beste Viertel der Unternehmen weist eine ausgezeichnete Eigenkapitalquoten von über 56,7 % aus.

Investitionen

Das Investitionsniveau der Eisenbahnunternehmen ist weiterhin sehr hoch. Im Branchenschnitt wurden 2024 rund 43,0 % der Betriebsleistung für Investitionen in das Sachanlagevermögen verwendet – das entspricht einem Zuwachs von 2,9 Prozentpunkten gegenüber dem bereits sehr hohen Vorjahreswert. Auch die Investitionsneigung bestätigt das hohe Investitionsniveau. Die Investitionen waren im Branchendurchschnitt in allen betrachteten Jahren mehr als doppelt so hoch wie gleichzeitig die Abschreibungen. Es wird somit immer deutlich über dem Niveau von Ersatzbeschaffungen investiert. Die Hälfte der untersuchten Unternehmen hat in den letzten 3 Jahren jeweils immer Erweiterungsinvestitionen getätigt.

Beschäftigung, Personalaufwand, Produktivität

Der Beschäftigtenstand der untersuchten Eisenbahnunternehmen ist in den letzten drei Jahren stetig gestiegen – 2024 waren es insgesamt 35.320 Beschäftigte (+2,2 % bzw. +747 Personen Eigenpersonal). Die ÖBB-Infrastruktur AG hat mit 16.338 einen Beschäftigtenanteil von 46,3 %, gefolgt von der ÖBB-Produktion GmbH mit 6.731 Beschäftigten bzw. 19,1 %.

Die durchschnittliche Personalaufwandtangente ohne Abfertigungen und Pensionen war im Geschäftsjahr 2024 mit 26,0 % in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Streuung der Personalaufwandtangente innerhalb der Branche ist jedoch sehr hoch – sie reicht von unter 10 % bis über 55 %. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Beschäftigten ist 2024 um +6,1 % gestiegen und liegt bei einem Branchendurchschnitt von 82.357 Euro.

Nachdem die Leistungskennzahlen 2023 bereits zulegen konnten, verzeichnen sie im Geschäftsjahr 2024 einen erneuten Anstieg. Die Produktivität – gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten – ist 2024 um +4,7 % und die Betriebsleistung pro Beschäftigten um +5,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Drei-Jahres-Vergleich zeigt sich, dass die Leistungskennzahlen pro Beschäftigten (Wertschöpfung: +14,2 %, Betriebsleistung: +16,4 %) stärker gestiegen sind als der Personalaufwand pro Beschäftigten (+13,8 %). Insgesamt erzielten 72 % der Unternehmen Produktivitätssteigerungen im Jahr 2024.

Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich		Branche	2022	2023	2024	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung ¹	Eisenbahnen	3,8	4,8	5,6	
		Handel	2,3	1,5	1,5	
		Industrie	5,5	5,2	4,0	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	Eisenbahnen	1,0	1,0	1,0	
		Handel	2,9	1,5	2,4	
		Industrie	6,1	5,4	5,0	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Eisenbahnen	37,0	40,1	43,1	
		Handel	1,7	1,7	1,9	
		Industrie	4,3	5,0	4,2	
	Investitionsneigung in %	Eisenbahnen	271,4	313,3	376,2	
		Handel	162	160	169	
		Industrie	153	171	139	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	Eisenbahnen	22,9	22,4	21,8	
		Handel	38,2	37,6	37,2	
		Industrie	40,9	39,8	41,1	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	Eisenbahnen	44,3	47,6	42,6	
		Handel	139,9	129,7	130,7	
		Industrie	129,0	126,6	126,1	
	Cashflow-Quote in % ²	Eisenbahnen	13,1	13,8	12,1	
		Handel	2,7	2,1	2,3	
		Industrie	6,9	7,1	5,9	
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Eisenbahnen	28,8	26,8	30,9	
		Handel	6,7	8,9	8,7	
		Industrie	4,3	4,4	5,1	
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % ³	Eisenbahnen	26,6	25,9	26,0	
		Handel	10,6	10,9	11,5	
		Industrie	16,3	17,5	18,9	
	Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €	Eisenbahnen	72.439	77.641	82.391	6,1%
		Handel	45.901	49.067	52.600	7,2%
		Industrie	77.428	81.961	86.981	6,1%
	Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in, €	Eisenbahnen	124.413	135.835	142.029	4,6%
		Handel	63.047	63.757	68.887	8,0%
		Industrie	121.611	126.623	125.636	-0,8%
	Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €	Eisenbahnen	51.974	58.193	59.638	2,5%
		Handel	17.146	14.690	16.287	10,9%
		Industrie	37.506	30.641	33.508	9,4%
	Wertschöpfungsquote in %	Eisenbahnen	45,7	45,4	44,9	
		Handel	14,6	14,2	15,0	
		Industrie	25,6	27,0	27,3	
	Jahresüberschuss pro Arbeitnehmer:in, €	Eisenbahnen	2.607,9	3.029,6	3.032,9	0,1%
		Handel	12.448	6.569	11.034	68,0%
		Industrie	29.058	25.391	22.823	-10,1%
	Betriebsleistung pro Arbeitnehmer:in, €	Eisenbahnen	272.328	299.542	316.658	5,7%
		Handel	432.812	448.813	459.416	2,4%
		Industrie	475.345	469.546	460.722	-1,9%

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (09/2025, 411 Unternehmen), Handel (10/2025, 242 Unternehmen)

¹ ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietserträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)

² ordentlicher Cashflow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

³ ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

2 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der österreichischen Eisenbahnunternehmen (Kollektivvertragszugehörigkeit). Im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Untersuchung der Arbeiterkammer wird die Branche anhand einer Bilanzbranchenanalyse durchleuchtet. Dafür werden veröffentlichte Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen, die ihren Umsatz ausweisen. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Studie wurde auf die aktuellen zur Verfügung stehenden Daten zurückgegriffen. Daten aus dem Geschäftsjahr 2025 lagen zu diesem Zeitpunkt nur sehr eingeschränkt vor. Insgesamt wurden 18 Unternehmen für die Jahre 2024, 2023 und 2022 herangezogen. Diese Unternehmen erzielten 2024 insgesamt eine Betriebsleistung von 11.171 Mio. Euro und hatten 35.320 Beschäftigte.

Es wird die Ertragslage, die Aufwandsstruktur und die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung) der Eisenbahnunternehmen untersucht. Die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung werden ebenso behandelt. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturdaten.

Nachfolgende Unternehmen wurden im Rahmen des AK Branchenreports untersucht.

Unternehmen	Firmenbuchnummer
Cargo Service GmbH	208197y
City Air Terminal BetriebsgmbH	118119f
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	45372z
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	37318f
Logistik Service GmbH	207512s
LTE Austria GmbH	473118m
Montafonerbahn AG	58899t
ÖBB-Infrastruktur AG	71396w
ÖBB-Personenverkehr AG	248742y
ÖBB-Produktion GmbH	249666g
ÖBB-Technische Services GmbH	249665f
Rail Cargo Austria AG	248731g
RAIL Holding AG	319120w
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	103665z
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	292347y
Wiener Lokalbahnen GmbH	128256m
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	32768p

Quelle: AK Bilanzdatenbank

3 AK BRANCHENMONITOR

Umsatzerlöse und Betriebsleistung

in T€	2022	2023	2024	Δ in %
Umsätze	6.508.494	7.592.358	8.160.605	7,48
Ordentliche Betriebsleistung	9.216.383	10.334.148	11.170.749	8,10

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc.) - sonstige außerordentliche Erträge (z.B. Schadensfälle)

Die Eisenbahnunternehmen verzeichnen im Jahr 2024 eine nominell um +8,1 % höhere Betriebsleistung – insgesamt 11.171 Mio. Euro. Damit konnte die Betriebsleistung in den letzten Jahren stetig gesteigert werden und übertrifft das vorangegangene Jahr erneut deutlich.

Ein Großteil der untersuchten Eisenbahnunternehmen (13 von 18) verzeichnet bei der Betriebsleistung ein Plus gegenüber dem Vorjahr. Besonders große Veränderungen der Betriebsleistung im Vergleich zum Vorjahr weisen vor allem die ÖBB Technische Services GmbH (+14,9 %), die ÖBB Personenverkehr AG (+13,7 %), die Montafonerbahn AG (+13,2 %) und die City Air Terminal BetriebsgmbH (+10,2 %) auf. Deutliche Rückgänge der ordentlichen Betriebsleistung weisen hingegen die Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH) mit -26,2 % und die Stern & Hafferl VerkehrsgmbH mit -14,9 % gegenüber dem Vorjahr aus. Der Rückgang der Graz Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH von -8,7 % ist auf die Abspaltung des Teilbetriebs „Infrastruktur“ zurückzuführen.

Die ÖBB-Infrastruktur AG macht mit rund 4,16 Mrd. Euro (+7,0 % gegenüber dem Vorjahr) rund 37,2 % der gesamten Betriebsleistung der Branche aus. Der Anteil der vier größten Unternehmen beläuft sich auf 82,7 %

ordentliche Betriebsleistung, in T€	2022	2023	2024	Δ in %
Branchensumme	9.216.383	10.334.148	11.170.749	8,10
ÖBB-Infrastruktur AG	3.547.389	3.886.660	4.156.736	6,95
ÖBB-Personenverkehr AG	1.940.350	2.267.344	2.578.491	13,72
ÖBB-Produktion GmbH	1.023.363	1.229.743	1.315.843	7,00
Rail Cargo Austria AG	1.046.541	1.108.343	1.189.459	7,32
ÖBB-Technische Services GmbH	626.198	702.993	807.465	14,86
Logistik Service GmbH	465.792	486.282	476.107	-2,09
RAIL Holding AG	89.414	124.158	131.392	5,83
Wiener Lokalbahnen GmbH	65.140	75.828	72.683	-4,15
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	59.342	67.299	70.412	4,63
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	64.811	71.212	65.022	-8,69
LTE Austria GmbH	46.711	52.556	55.209	5,05
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	60.693	63.317	53.872	-14,92
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	65.847	71.898	53.034	-26,24
Cargo Service GmbH	32.825	36.020	37.154	3,15
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	19.333	20.668	22.409	8,42
Montafonerbahn AG	18.418	18.650	21.106	13,17
City Air Terminal BetriebsgmbH	10.180	14.698	16.201	10,23

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

EBIT und EBIT-Quote

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen bereinigt, ergibt sich der „ordentliche Betriebserfolg“ (ordentliche EBIT).

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar.

Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

EBIT laut Jahresabschluss

EBIT, in T€	2022	2023	2024	Δ	Δ in %
Branchensumme	494.586	535.401	667.559	132.158	24,68
ÖBB-Infrastruktur AG	353.076	446.861	509.636	62.775	14,05
ÖBB-Personenverkehr AG	106.701	141.834	152.944	11.110	7,83
RAIL Holding AG	19.448	22.959	28.041	5.082	22,14
ÖBB-Technische Services GmbH	11.840	21.801	27.203	5.402	24,78
ÖBB-Produktion GmbH	15.684	8.684	20.108	11.424	131,55
Logistik Service GmbH	12.066	5.634	8.039	2.405	42,69
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	23	-836	3.358	4.194	
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	2.145	3.231	3.260	29	0,90
Montafonerbahn AG	3.101	1.339	2.949	1.610	120,24
City Air Terminal BetriebsgmbH	1.256	858	2.498	1.640	191,14
LTE Austria GmbH	3.628	702	2.428	1.726	245,87
Cargo Service GmbH	2.620	3.253	1.347	-1.906	-58,59
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	267	-335	650	985	
Wiener Lokalbahnen GmbH	2.727	2.627	-1.998	-4.625	
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	-5.701	-9.086	-7.720	1.366	15,03
Rail Cargo Austria AG	-521	-70.706	-38.685	32.021	45,29
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	-35.516	-43.562	-50.874	-7.312	-16,79

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Ordentliche EBIT-Quote

ordentliche EBIT-Quote, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	3,79	4,75	5,55
RAIL Holding AG	10,18	18,45	16,36
Montafonerbahn AG	15,44	7,11	13,42
ÖBB-Infrastruktur AG	8,86	11,28	12,00
ÖBB-Personenverkehr AG	3,16	6,28	6,02
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	3,43	4,92	5,89
City Air Terminal BetriebsgmbH	7,49	10,33	3,72
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	0,00	-3,61	3,19
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	1,02	-0,07	2,64
LTE Austria GmbH	7,52	1,34	2,46
ÖBB-Produktion GmbH	1,98	0,74	2,07
ÖBB-Technische Services GmbH	0,59	3,08	1,82

ordentliche EBIT-Quote, in %	2022	2023	2024
Cargo Service GmbH	-1,77	4,04	0,97
Logistik Service GmbH	1,29	0,21	0,95
Wiener Lokalbahnen GmbH	3,79	3,23	-1,93
Rail Cargo Austria AG	-1,57	-6,86	-3,49
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	-30,24	-41,49	-34,31
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	-65,92	-64,74	-72,21

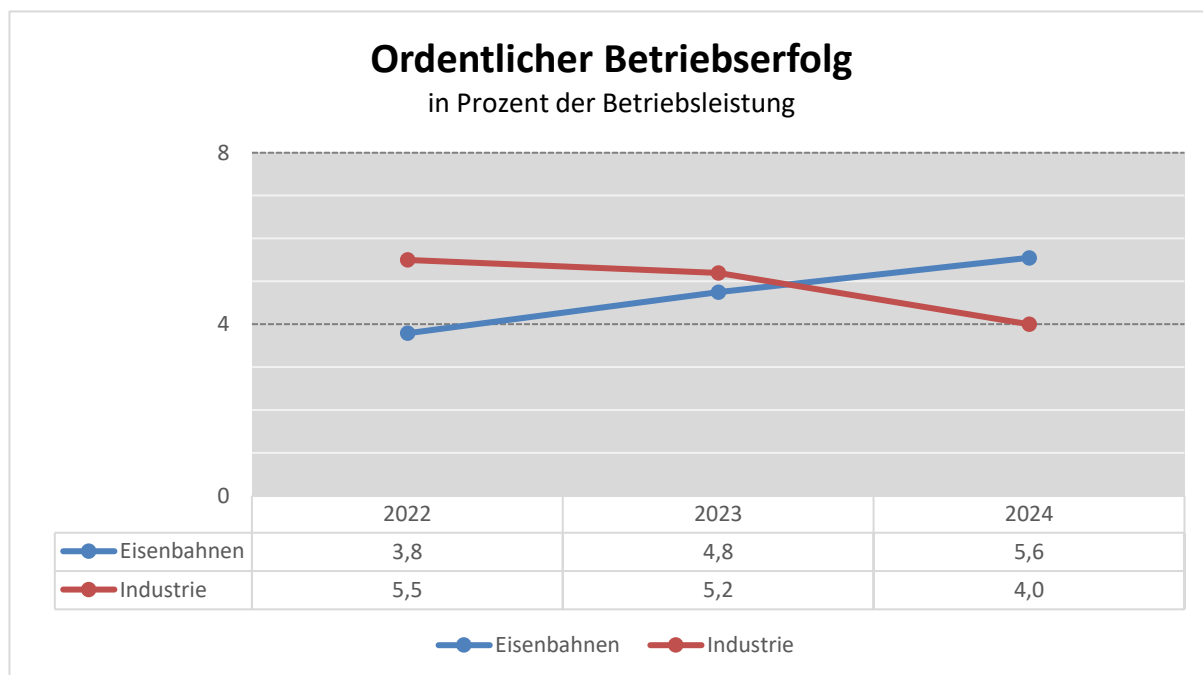
Quelle: AK-Bilanzdatenbank

ordentliche EBIT-Quote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	-1,18	-2,73	-1,21
Median (50 % der Unternehmen)	1,64	2,21	2,26
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	6,56	5,94	5,35

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die ordentliche Ertragslage der Eisenbahnbranche entwickelte sich 2024 positiv. Es wurde eine durchschnittliche ordentliche EBIT-Quote von 5,6 % erzielt (2023: 4,8 %). Dieser Durchschnittswert wird erneut stark durch die ÖBB-Infrastruktur AG mit einer EBIT-Quote von 12,0 % nach oben beeinflusst (diese muss aus diesem Erfolg unter anderem das beträchtliche Fremdkapital bedienen). Klammert man die Quote der ÖBB Infrastruktur AG heraus, ergibt sich dennoch eine deutliche Steigerung der ordentlichen EBIT-Quote in der Branche. Die Einzelbetrachtung zeigt, dass 7 von 18 Unternehmen eine fallende ordentliche EBIT-Quote aufweisen (2023: 12 von 19). Der Median beträgt 2,26 %. Das heißt, die Hälfte der untersuchten Unternehmen weist eine ordentliche EBIT-Quote von über 2,26 % auf, die andere Hälfte liegt darunter. Damit liegt der Median deutlich unter dem Durchschnittswert, konnte im Vergleich zum Vorjahr aber geringfügig gesteigert werden. Fünf Unternehmen waren 2024 mit einem negativen ordentlichen EBIT konfrontiert (2023: 7 von 19).

Eine sehr gute ordentliche Ertragslage – oberstes Quartil –im Geschäftsjahr 2024 hatten die Unternehmen RAIL Holding AG, Montafonerbahn AG, ÖBB Infrastruktur AG, ÖBB Personenverkehr AG und Stern & Hafferl VerkehrsgmbH.



Aufwandsstruktur

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

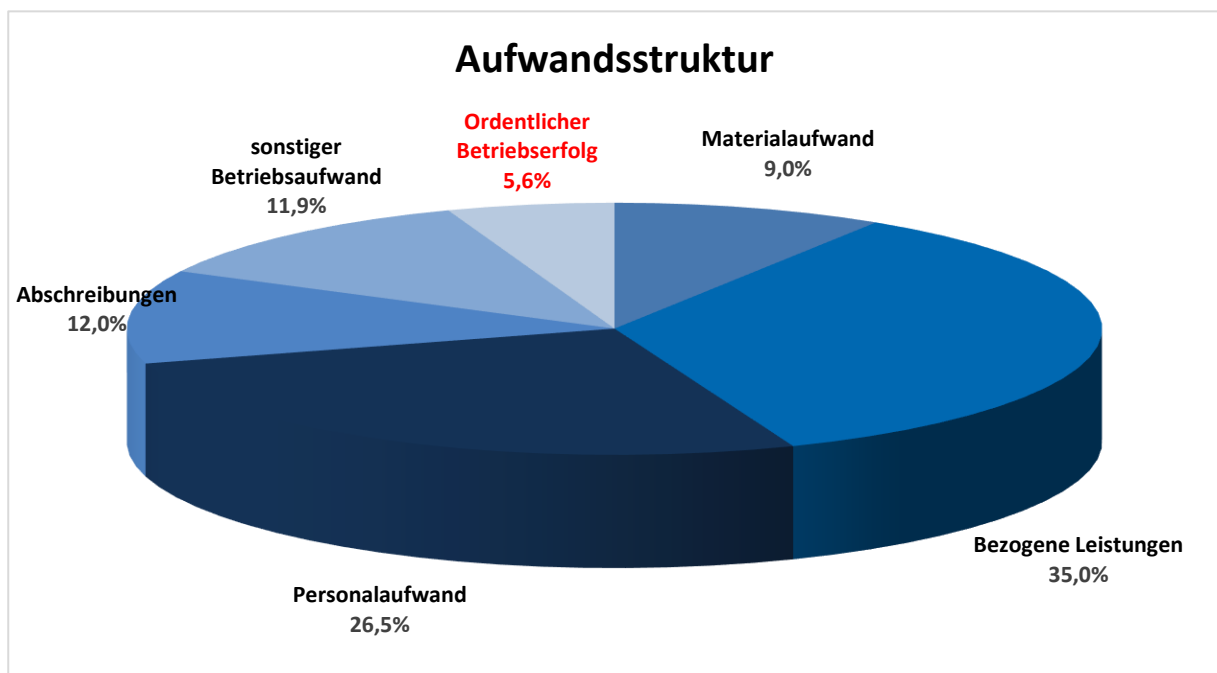
Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2022	2023	2024
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	8,04	9,18	9,02
- bezogene Leistungen	34,93	34,57	35,02
- Personalaufwand	26,98	26,55	26,49
- Abschreibungen	14,14	13,18	11,99
- sonstiger Betriebsaufwand	12,12	11,77	11,93
= ordentliche EBIT-Quote	3,79	4,75	5,55

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung

Die Kosten- bzw. Aufwandsstruktur der Eisenbahnunternehmen weist 2024 gegenüber dem Vorjahr nur leichte Veränderungen auf. Im Jahr 2024 lag der Materialaufwand anteilig an der Betriebsleistung bei 9,0 % und damit geringfügig unter dem Vorjahreswert von 9,2 %. Im Drei-Jahres-Vergleich zeigt sich ein leichter Anstieg des anteiligen Materialaufwands. Die bezogenen Leistungen (Infrastrukturbenützung, Transportleistungen durch Dritte, Mieten für Schienen- und Straßenfahrzeuge) stellen weiterhin den weitaus größten Kostenfaktor der Eisenbahnunternehmen dar. Sie machen einen Anteil von rund 35,0 % an der Betriebsleistung aus (2023: 34,6 %). Die Veränderung zum Vorjahr ist vor allem auf gestiegene bezogene Leistungen der ÖBB Personenverkehr AG und der ÖBB Infrastruktur AG zurückzuführen. Der Anteil des Personalaufwands (inklusive Abfertigungen und Pensionen) war mit 26,5 % in etwa auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Trotz hoher Investitionstätigkeit der Branche, sind die Abschreibungen auf 12,0 % gesunken. Der Anstieg der durchschnittlichen EBIT-Quote lässt sich auf den anteiligen Rückgang der Abschreibungen, des Materialaufwands sowie des Personalaufwands zurückführen.



Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens - abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Jahresüberschuss, in T€	2022	2023	2024	Δ	Δ in %
Branchensumme	89.054	104.372	110.921	6.549	6,27
ÖBB-Personenverkehr AG	69.415	113.940	112.477	-1.463	-1,28
RAIL Holding AG	14.135	16.499	23.736	7.237	43,86
ÖBB-Technische Services GmbH	8.897	14.910	17.313	2.403	16,12
ÖBB-Produktion GmbH	10.125	1.699	10.896	9.197	541,32
Logistik Service GmbH	12.941	8.128	7.797	-331	-4,07
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	487	2.171	6.443	4.272	196,78
ÖBB-Infrastruktur AG	-6.613	27.290	3.173	-24.117	-88,37
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	1.467	2.467	2.604	137	5,55
Montafonerbahn AG	2.325	1.133	2.379	1.246	109,97
City Air Terminal BetriebsgmbH	1.252	859	2.289	1.430	166,47
LTE Austria GmbH	2.726	531	2.078	1.547	291,34
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	283	45	1.236	1.191	2.646,67
Cargo Service GmbH	2.017	2.613	1.131	-1.482	-56,72
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	-5.822	-10.018	-8.449	1.569	15,66
Wiener Lokalbahnen GmbH	2.697	1.258	-10.855	-12.113	
Rail Cargo Austria AG	6.878	-36.778	-18.551	18.227	49,56
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	-35.276	-42.595	-49.168	-6.573	-15,43

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die untersuchten Eisenbahnunternehmen erzielten in Summe erneut ein positives Jahresergebnis (Jahresüberschuss) in Höhe von 110,9 Mio. Euro – das entspricht einer Steigerung von 6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Die Einzelbetrachtung der Jahresgewinne gibt jedoch ein sehr differenziertes Bild – während zwölf Unternehmen teilweise deutliche Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnten, erzielten 4 von 18 Unternehmen einen Jahresfehlbetrag. Zwei Unternehmen wirken besonders stark auf die Branchensumme ein: zum einen die ÖBB Personenverkehr AG mit einem Jahresgewinn von 112,48 Mio. Euro (-1,3 %) und zum anderen die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH mit einem Jahresverlust von -49,17 Mio. Euro (-15,4 %). Weiters hervorzuheben sind die ÖBB Infrastruktur AG, welche mit -88,4 % auf 3,17 Mio. Euro die größte Veränderung des Jahresergebnisses unter den untersuchten Unternehmen ausweist und die Rail Cargo Austria AG, die trotz des Jahresverlusts eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet (+49,6 % auf -18,55 Mio. Euro).

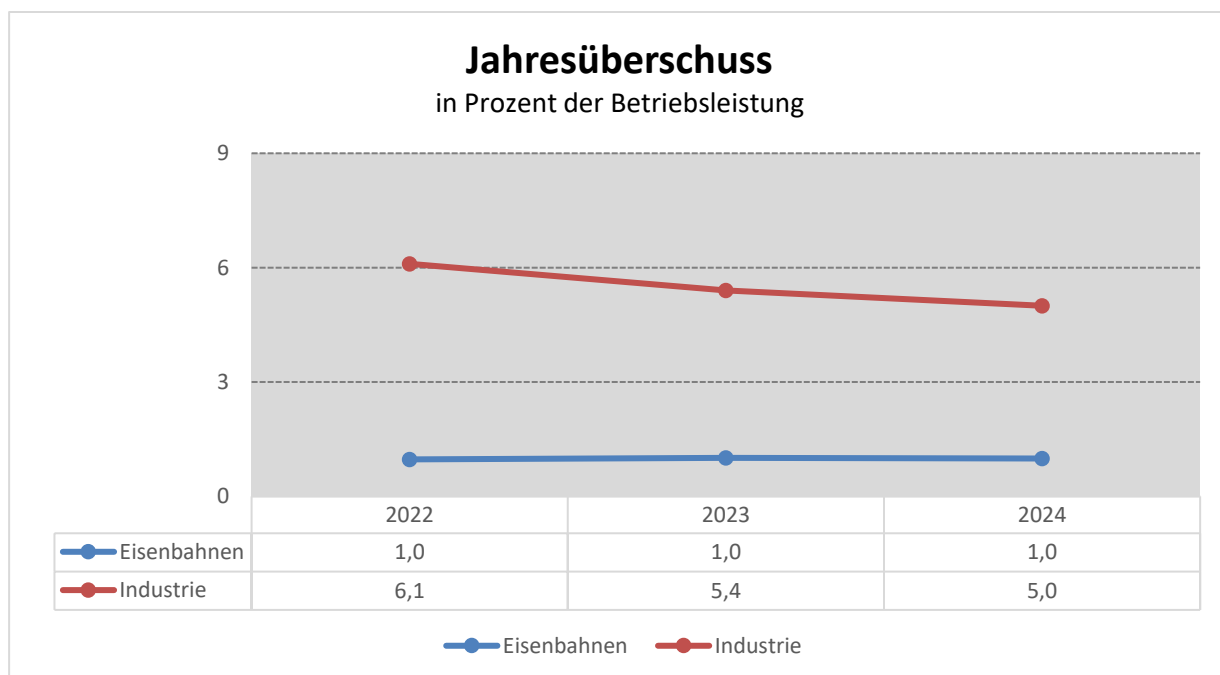
Jahresüberschuss, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	0,97	1,01	0,99
RAIL Holding AG	15,81	13,29	18,07
City Air Terminal BetriebsgmbH	12,30	5,84	14,13
Montafonerbahn AG	12,62	6,08	11,27
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	0,75	3,05	9,91
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	1,46	0,22	5,52
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	2,42	3,90	4,83
ÖBB-Personenverkehr AG	3,58	5,03	4,36
LTE Austria GmbH	5,84	1,01	3,76
Cargo Service GmbH	6,14	7,25	3,04
ÖBB-Technische Services GmbH	1,42	2,12	2,14
Logistik Service GmbH	2,78	1,67	1,64
ÖBB-Produktion GmbH	0,99	0,14	0,83
ÖBB-Infrastruktur AG	-0,19	0,70	0,08
Rail Cargo Austria AG	0,66	-3,32	-1,56
Wiener Lokalbahnen GmbH	4,14	1,66	-14,93
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	-8,84	-13,93	-15,93
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	-59,45	-63,29	-69,83

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Setzt man den Jahresüberschuss (=Gewinn) in Relation zur Betriebsleistung, zeigt sich, dass sich die Ertragslage leicht unter dem Vorjahresniveau befindet. Sie betrug 2024 im Branchendurchschnitt 0,99 % (2023: 1,01 %, 2022: 0,97 %). Der Median weist hingegen mit 3,40 % eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr auf (2023: 1,67 %). Auch der Wert des obersten Quartils – beste Ertragslage – ist gestiegen, vor allem die RAIL Holding AG, die City Air Terminal BetriebsgmbH und die Montafonerbahn AG verbuchen besonders hohe Werte. Im unteren Quartil ist der Wert leicht auf 0,27 % gesunken.

Jahresüberschuss, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	0,81	0,32	0,27
Median (50 % der Unternehmen)	2,60	1,67	3,40
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	5,42	4,75	8,22

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



Gewinnausschüttungen und Dividenden

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften berücksichtigt, sofern bereits ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag für das Abschlussjahr 2024 vorliegt. In den Vorjahren wird die reale Gewinnverwendung, welche sich aus dem fehlenden Gewinnvortrag ergibt, berücksichtigt.

Die Ausschüttungsquote zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen.

Ausschüttungen = Ausschüttungen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag bzw. Beschluss der Haupt- oder Generalversammlung * 100 / Jahresüberschuss des Bilanzjahres

Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	2022	2023	2024	Δ in %
Branchensumme	24.553	45.227	184.759	308,51
ÖBB-Personenverkehr AG	0	0	125.000	
RAIL Holding AG	0	0	30.000	
ÖBB-Technische Services GmbH	10.183	14.887	15.559	4,51
Logistik Service GmbH	10.000	9.000	9.500	5,56
LTE Austria GmbH	1.750	3.500	2.000	-42,86
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	400	570	1.700	198,25
Cargo Service GmbH	2.150	2.000	1.000	-50,00
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	0	15.200	0	-100,00
Wiener Lokalbahnen GmbH	70	70	0	-100,00

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Im Geschäftsjahr 2024 wurden in Summe 184,76 Mio. Euro aus den Unternehmen abgezogen und an die Eigentümer:innen bzw. Muttergesellschaften ausgeschüttet – ein Vielfaches der letztjährigen Ausschüttungen (2023: 45,23 Mio. Euro). Ein Großteil davon entfällt auf die ÖBB Personenverkehr AG (125,0 Mio. Euro) und die Rail Holding AG (30,0 Mio. Euro), welche in den Vorjahren gar keine Dividenden ausgezahlt haben. Die hohe Ausschüttung der ÖBB Personenverkehr AG resultiert aus dem Beitrag der ÖBB ins öffentliche Budget.

Im Branchenschnitt wurden 93,3 % der erwirtschafteten positiven Jahresgewinne ausgeschüttet. Wie schon in den Vorjahren haben 7 von 18 Unternehmen Ausschüttungen getätigt, fünf davon höhere als noch im Vorjahr. Die Rail Holding AG, Logistik Service GmbH und ÖBB Personenverkehr AG haben mehr als den gesamten Jahresgewinn ausgeschüttet.

Ausschüttungsquote

Die Ausschüttungsquote zeigt an, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer abgeführt wird. Berechnung: Beschlossene Ausschüttungen/positive Jahresüberschüsse*100

Ausschüttungsquote, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	17,95	23,34	93,34
RAIL Holding AG	0,00	0,00	126,39
Logistik Service GmbH	77,27	110,73	121,84
ÖBB-Personenverkehr AG	0,00	0,00	111,13
LTE Austria GmbH	64,20	659,13	96,25
ÖBB-Technische Services GmbH	114,45	99,85	89,87
Cargo Service GmbH	106,59	76,54	88,42
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	27,27	23,10	65,28
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	0,00	700,14	0,00
Wiener Lokalbahnen GmbH	2,60	5,56	0,00

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das Eigenkapital lt. AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)

Berechnung: $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} \cdot 100$

Eigenkapitalquote laut AK-Berechnung

Eigenkapitalquote, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	22,91	22,41	21,83
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	90,33	90,01	89,97
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	77,69	80,58	86,33
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	67,49	65,71	68,38
City Air Terminal BetriebsgmbH	77,37	73,12	64,61
Wiener Lokalbahnen GmbH	63,31	62,75	56,71
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	46,41	56,27	56,56
Montafonerbahn AG	58,81	60,20	54,39
ÖBB-Produktion GmbH	47,21	48,12	45,81
LTE Austria GmbH	44,23	38,97	30,63
ÖBB-Personenverkehr AG	25,24	27,97	30,58
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	13,83	24,25	27,83
Rail Cargo Austria AG	32,21	30,09	27,82
ÖBB-Technische Services GmbH	26,22	27,67	24,78
Cargo Service GmbH	23,92	27,44	20,93
ÖBB-Infrastruktur AG	19,95	18,91	18,29
RAIL Holding AG	4,59	9,66	16,21
Logistik Service GmbH	15,44	14,59	14,77

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapitalquote, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	24,25	27,50	25,54
Median (50 % der Unternehmen)	38,22	34,53	30,60
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	62,19	62,11	56,67

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Eigenkapitalausstattung der Branche ist in den letzten Jahren zwar stetig leicht gesunken, in Summe mit einer Eigenkapitalquote von 21,8 % jedoch weiterhin zufriedenstellend. Der Wert wird weiterhin sehr stark von der ÖBB-Infrastruktur AG nach unten beeinflusst. Dies ist unter anderem am Median ersichtlich, welcher mit rund 30,6 % wesentlich höher ist als der Durchschnittswert. Ein Großteil der Unternehmen hat also eine sehr gute Eigenkapitalausstattung und somit ausreichend Reserven. Das beste Viertel der Unternehmen weist ausgezeichnete Eigenkapitalquoten von über 56,7 % auf - dazu gehören die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaital GmbH, Graz-Köflacher Bahn und Busbetriebe GmbH, Zillertaler Verkehrsbetriebe AG, City Air Terminal BetriebsgmbH und die Wiener Lokalbahnen GmbH.

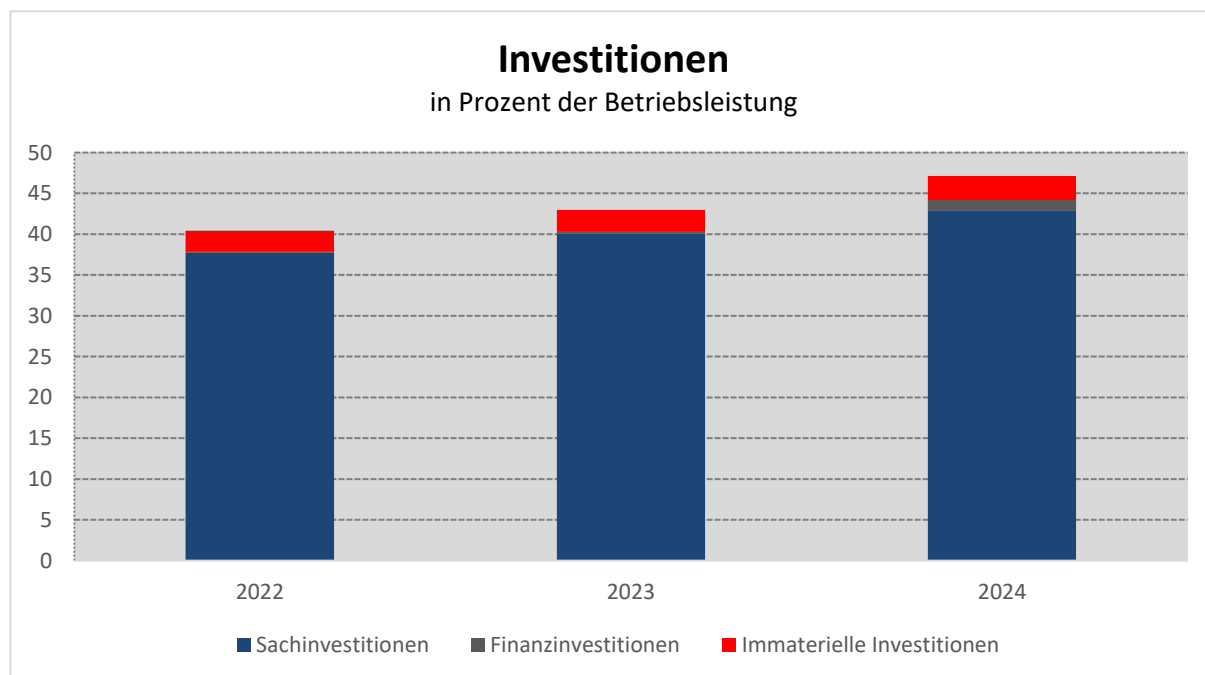
Investitionen

Investitionen sind Zukäufe zum Anlagevermögen. Da sie die Zukunft des Unternehmens beeinflussen, ist entscheidend in welche Bereiche vorrangig investiert wird. Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen Gebäude, Maschinen, Betriebsausstattung etc. Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen vor allem Beteiligungen an anderen Unternehmen und Wertpapiere. Investitionen in % des Umsatzes lassen einen Vergleich zwischen Jahren und zwischen Unternehmen zu.

Die Investitionsneigung stellt Investitionen und Abschreibungen gegenüber. Werte um 100 lassen auf Ersatzinvestitionen und Werte deutlich über 100 auf Erweiterungsinvestitionen schließen. Unter 100 wurden nicht einmal die Wertminderungen der Sachanlagen ersetzt. Berechnung: $\text{Investitionen Sachanlagevermögen} / \text{Abschreibungen auf Sachanlagen} * 100$

Investitionen in % der Betriebsleistung	2022	2023	2024
Sachinvestitionen	37,71	40,08	42,95
Immaterielle Investitionen	2,60	2,60	2,91
Finanzinvestitionen	0,13	0,29	1,26
Investitionen gesamt	40,44	42,97	47,13

Quelle: AK-Bilanzdatenbank



Das Investitionsniveau der Eisenbahnunternehmen ist weiterhin sehr hoch. Im Branchenschnitt wurden 2024 rund 43,0 % der Betriebsleistung für Investitionen in das Sachanlagevermögen verwendet – das entspricht einem Zuwachs von 2,9 Prozentpunkten gegenüber dem bereits sehr hohen Vorjahreswert. Insgesamt belaufen sich die Investitionen auf 47,1 % der ordentlichen Betriebsleistung (+4,2 Prozentpunkte gegenüber 2023). Auch die Investitionsneigung bestätigt das hohe Investitionsniveau. Die Investitionen waren im Branchendurchschnitt in allen betrachteten Jahren mehr als doppelt so hoch wie die gleichzeitigen Abschreibungen. Es wird somit jährlich deutlich über dem Niveau von Ersatzbeschaffungen investiert.

Die Hälfte der untersuchten Unternehmen hat in den letzten 3 Jahren jeweils immer Erweiterungsinvestitionen getätigt: Cargo Services GmbH, ÖBB-Personenverkehr AG, ÖBB-Technische Services GmbH, ÖBB-Infrastruktur AG, Montafonerbahn AG, Zillertaler Verkehrsbetriebe AG, Wiener Lokalbahnen GmbH, Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH und Stern & Hafferl VerkehrsgmbH.

Vier Unternehmen haben hingegen in den letzten drei Jahren immer unter dem Niveau von Ersatzbeschaffungen investiert: Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH, Rail Cargo Austria AG, LTE Austria GmbH und Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH).

Investitionsneigung, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	275,94	313,02	374,67
City Air Terminal BetriebsgmbH	11,38	5,33	2.726,48
Cargo Service GmbH	184,48	168,35	1.808,53
ÖBB-Personenverkehr AG	198,93	444,23	497,40
ÖBB-Technische Services GmbH	183,85	272,46	428,16
ÖBB-Infrastruktur AG	308,10	318,57	384,68
Montafonerbahn AG	147,56	240,21	335,96
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	225,94	259,44	320,45
Wiener Lokalbahnen GmbH	488,28	533,27	273,20
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	583,46	488,50	227,52
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	142,54	487,36	222,01
Logistik Service GmbH	128,62	95,22	186,18
ÖBB-Produktion GmbH	35,98	97,58	180,30
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	13,55	85,53	43,80
LTE Austria GmbH	55,13	95,71	41,79
Rail Cargo Austria AG	18,92	38,73	40,31
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	86,70	39,72	20,67
RAIL Holding AG	186,47	3,01	7,06

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Investitionsneigung, in %, Verteilung innerhalb der Branche	2022	2023	2024
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	63,02	87,95	55,99
Median (50 % der Unternehmen)	165,70	204,28	224,76
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	219,19	307,04	372,50

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte

Beschäftigte	2022	2023	2024	Δ in %
Branchensumme	33.911	34.573	35.320	2,16
ÖBB-Infrastruktur AG	16.045	16.082	16.338	1,59
ÖBB-Produktion GmbH	6.572	6.650	6.731	1,22
ÖBB-Technische Services GmbH	3.745	3.891	4.144	6,50
ÖBB-Personenverkehr AG	2.816	2.932	3.084	5,18
Rail Cargo Austria AG	1.506	1.563	1.578	0,96
Logistik Service GmbH	766	818	846	3,42
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	487	552	435	-21,20
Wiener Lokalbahnen GmbH	387	405	427	5,43
RAIL Holding AG	243	285	335	17,54
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	332	329	334	1,52
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	250	281	286	1,78
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	171	174	173	-0,57
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	142	146	138	-5,48
Montafonerbahn AG	85	89	89	0,00
LTE Austria GmbH	93	90	89	-1,11
Cargo Service GmbH	51	61	66	8,20
City Air Terminal BetriebsgmbH	27	30	32	6,67

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Der Beschäftigtenstand der untersuchten Eisenbahnunternehmen ist in den letzten drei Jahren stetig gestiegen – 2024 waren es insgesamt 35.320 Beschäftigte (+2,2 % bzw. +747 Personen Eigenpersonal). Die ÖBB-Infrastruktur AG hat mit 16.338 einen Beschäftigtenanteil von 46,3 %, gefolgt von der ÖBB-Produktion GmbH mit 6.731 Beschäftigten bzw. 19,1 %.

Personalaufwand

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Personalaufwandstangente, in %	2022	2023	2024
Branchendurchschnitt	26,64	25,96	26,04
Zillertaler Verkehrsbetriebe AG	53,00	55,21	55,09
Wiener Lokalbahnen GmbH	41,92	40,60	47,07
ÖBB-Produktion GmbH	50,58	45,10	46,14
Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	47,52	49,34	43,56
ÖBB-Technische Services GmbH	40,10	39,36	39,58
Stern & Hafferl VerkehrsgmbH	26,91	27,80	36,11
Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH	37,24	35,35	36,09
Montafonerbahn AG	33,30	37,43	33,76
ÖBB-Infrastruktur AG	32,14	32,08	32,11
Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH)	19,16	19,73	26,71
RAIL Holding AG	18,79	16,97	20,31
Cargo Service GmbH	15,40	16,47	18,21
Logistik Service GmbH	14,48	15,06	16,32
LTE Austria GmbH	14,51	14,17	15,09
City Air Terminal BetriebsgmbH	14,65	12,65	13,59
Rail Cargo Austria AG	11,16	11,58	11,52
ÖBB-Personenverkehr AG	9,98	9,40	9,02

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die durchschnittliche Personalaufwandstangente ohne Abfertigungen und Pensionen war im Geschäftsjahr 2024 mit 26,0 % in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Streuung der Personalaufwandstangente innerhalb der Branche ist jedoch sehr hoch – sie reicht von unter 10 % bei der ÖBB-Personenverkehr AG bis über 55 % bei der Zillertaler Verkehrsbetriebe AG.

Pro Beschäftigten Kennzahlen

Die Veränderungsraten vom Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension), der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung und des Jahresüberschusses pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden.

Pro Arbeitnehmer:in, in €	2022	2023	Δ in %	2024	Δ in %
Personalaufwand*	72.396	77.606	7,20	82.357	6,12
Wertschöpfung	124.153	135.502	9,14	141.818	4,66
Betriebsleistung	271.782	298.908	9,98	316.273	5,81
Jahresüberschuss	2.626	3.019	14,96	3.140	4,03

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Der durchschnittliche Personalaufwand pro Beschäftigten ist 2024 um +6,1 % gestiegen und liegt nun bei einem Branchendurchschnitt von 82.357 Euro. Alle untersuchten Unternehmen verzeichnen eine Steigerung des Personalaufwands pro Kopf im Vergleich zum Vorjahr.

Nachdem die Leistungskennzahlen 2023 bereits zulegen konnten, verzeichnen sie im Geschäftsjahr 2024 einen erneuten Anstieg. Die Produktivität – gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten – ist 2024 um +4,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, während die Betriebsleistung pro Beschäftigten um +5,8 % zulegte. Auch der Jahresüberschuss pro Beschäftigten weist ein Plus von +4,0 % aus. Damit erhöht sich der Personalaufwand pro Beschäftigten etwas stärker als die Leistungskennzahlen, nachdem im Vorjahr noch das entgegengesetzte Bild zu beobachten war. Im Drei-Jahres-Vergleich 2022-2024 zeigt sich hingegen, dass die Leistungskennzahlen pro Beschäftigten (Wertschöpfung: +14,2 %, Betriebsleistung: +16,4 %) stärker gestiegen sind als der Personalaufwand pro Beschäftigten (+13,8).

Insgesamt erzielten 72 % der Unternehmen eine Produktivitätssteigerung im Jahr 2024. Zwei Unternehmen – Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH und Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH (CER Cargo Traction GmbH – weisen jedoch eine negative Produktivität pro Beschäftigten aus.

Die Durchschnittswerte der Betriebsleistung pro Beschäftigten und der Wertschöpfung pro Beschäftigten liegen deutlich über den Medianwerten. Größere Unternehmen erzielen demnach tendenziell höhere Werte als kleinere Unternehmen. Beim Jahresüberschuss pro Beschäftigten ist der Median hingegen deutlich höher als der Durchschnittswert – kleinere Unternehmen erzielten somit einen höheren Jahresüberschuss (=Gewinn) pro Beschäftigten als größere Unternehmen.

Pro Arbeitnehmer:in, in €, Verteilung innerhalb der Branche	Personalaufwand	Wertschöpfung	Betriebsleistung	Jahresüberschuss
1. Quartil (untere 25 % der Unternehmen)	75.611	87.619	195.011	550
Median (50 % der Unternehmen)	79.852	104.541	250.682	9.161
4. Quartil (obere 25 % der Unternehmen)	89.355	115.773	548.651	23.142

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

4 AUSBLICK: GESCHÄFTSBERICHTE 2025

Zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Studie standen aktuelle Geschäftsberichte für das Jahr 2025 von 15 Eisenbahnunternehmen zur Verfügung. Das folgende Kapitel soll, anhand einiger Kennzahlen, einen Überblick über die Entwicklung der Eisenbahnunternehmen im Geschäftsjahr 2025 geben.

in T€	2023	2024	2025	Δ in %
Umsätze	7.486.242	8.039.983	8.460.760	5,23
Ordentliche Betriebsleistung	10.066.383	11.046.138	11.849.553	7,27

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die 15 untersuchten Eisenbahnunternehmen weisen für das Geschäftsjahr 2025 in Summe erneut einen nominell deutlichen Anstieg der Betriebsleistung von + 7,3 % auf 11,85 Mrd. Euro auf. Ein Großteil der Unternehmen (12 von 15) verzeichnet bei der Betriebsleistung ein Plus gegenüber dem Vorjahr.

EBIT, in T€	2023	2024	2025	Δ	Δ in %
Branchensumme	533.319	662.204	945.535	283.331	42,79

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

ordentliche EBIT-Quote, in %	2023	2024	2025
Branchendurchschnitt	4,89	5,58	8,05

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die operative Ertragslage zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Das Ergebnis aus dem operativen Geschäft (EBIT) steigt in Summe um +42,8 % auf insgesamt 945,5 Mio. Euro. Auch die durchschnittliche ordentliche EBIT-Quote (EBIT in Relation zur ordentlichen Betriebsleistung) weist mit einem Anstieg von 5,6 % auf 8,1 % eine deutlich positive Entwicklung auf. 11 der 15 untersuchten Unternehmen konnten ihr Ergebnis aus dem operativen Geschäft steigern bzw. 12 von 15 ihre ordentliche EBIT-Quote verbessern.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2023	2024	2025
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	9,24	8,95	8,08
- bezogene Leistungen	35,31	35,31	33,51
- Personalaufwand	26,71	26,35	25,79
- Abschreibungen	12,09	12,08	13,13
- sonstiger Betriebsaufwand	11,75	11,72	11,44
= ordentliche EBIT-Quote	4,89	5,58	8,05

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Aufwandsstruktur der untersuchten Eisenbahnunternehmen weist relativ deutliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr auf. Der Materialaufwand verringert sich anteilig an der Betriebsleistung auf 8,1 % (2024: rund 9,0 %) und die bezogenen Leistungen verzeichnen einen Rückgang auf 33,5 % (2024: 35,3 %). Auch der Personalaufwand setzt den Trend der letzten Jahre fort und verringert sich, trotz höherer Beschäftigtenzahlen, auf 25,8 % (2024: 26,4 %). Der einzige Aufwandsposten, der stärker gestiegen ist als die ordentliche Betriebsleistung, sind die Abschreibungen mit einem Anteil von 13,1 % (2024: 12,1 %) – dies ist auf die hohen Investitionen der letzten Jahre zurückzuführen.

Jahresüberschuss, in T€	2023	2024	2025	Δ	Δ in %
Branchensumme	99.543	102.111	253.393	151.282	148,15

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Jahresüberschuss, in %	2023	2024	2025
Branchendurchschnitt	0,99	0,92	2,14

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die untersuchten Eisenbahnunternehmen erzielten in Summe eine außerordentlich hohe Steigerung des Jahresergebnisses. Insgesamt wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 253,4 Mio. Euro erwirtschaftet – das entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von +148,2 %. Insbesondere die ÖBB Infrastruktur AG (+275,1 %), die Rail Holding AG (+178,7 %), die ÖBB Personenverkehr AG (+104,0 %) und die Stern & Hafferl VerkehrsgmbH (+82,3 %) weisen deutliche Steigerungen auf. 80 % der untersuchten Unternehmen verzeichnen einen Jahresgewinn und mehr als die Hälfte eine Steigerung zum Vorjahr. Auch in Relation zur ordentlichen Betriebsleistung ergibt sich mehr als eine Verdoppelung der Quote auf 2,1 % (2024: 0,9 %).

Eigenkapitalquote, in %	2023	2024	2025
Branchendurchschnitt	22,00	21,60	20,83

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Eigenkapitalausstattung der untersuchten Unternehmen weist auch im Geschäftsjahr 2025 eine rückläufige Entwicklung auf. Mit einer durchschnittlichen Eigenkapitalquote von 20,8 % ist sie jedoch weiterhin zufriedenstellend. Zu beachten ist, dass der Wert stark von der ÖBB Infrastruktur AG (aufgrund ihrer hohen Bilanzsumme) nach unten beeinflusst wird. Betrachtet man den ungewichteten Mittelwert ergibt sich hingegen eine gute durchschnittliche Eigenkapitalquote von 39,0 %.

Beschäftigte	2023	2024	2025	Δ in %
Branchensumme	33.786	34.646	35.670	2,96

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Die Anzahl der Beschäftigten steigt auch im Geschäftsjahr 2025 – insgesamt um +3,0 % auf 35.670 Personen.

Pro Arbeitnehmer:in, in €	2023	2024	Δ in %	2025	Δ in %
Personalaufwand*	77.861	82.590	6,07	84.302	2,07
Wertschöpfung	132.687	142.832	7,65	158.803	11,18
Betriebsleistung	297.945	318.829	7,01	332.200	4,19
Jahresüberschuss	2.946	2.947	0,03	7.104	141,03

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *Personalaufwand ohne Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

Der Personalaufwand pro Beschäftigten ist 2025 um +2,1 % auf 84.302 Euro gestiegen. Zwei der untersuchten Unternehmen weisen sogar einen Rückgang des Personalaufwands pro Beschäftigten auf. Gleichzeitig zeigen sich die Leistungskennzahlen im Durchschnitt deutlich verbessert – die Produktivität (gemessen an der Wertschöpfung pro Beschäftigten) verzeichnet einen Anstieg von +11,2 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt erzielten 73 % der untersuchten Unternehmen Produktivitätssteigerungen. Auch die Betriebsleistung pro Beschäftigten steigt um +4,2 % während der Jahresüberschuss pro Beschäftigten sich deutlich um +141,0 % verbessert. Die Leistungskennzahlen weisen somit im Vergleich zum Personalaufwand einen deutlich stärkeren Anstieg auf – demnach sind die Produktivitätssteigerungen in den Unternehmen nur in einem geringeren Ausmaß an die Beschäftigten weitergegeben worden.

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge – Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen – übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsentschädigungen, Kursgewinne etc.)

Definition: Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z.B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

Definition: Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die EigentümerInnen abgeführt wird.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

Definition: Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition: Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Cashflow-Quote = ordentlicher Cashflow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung

Der ordentliche Cashflow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cashflow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z.B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z.B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cashflow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cashflow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cashflow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Verschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cashflow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cashflow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

Definition: Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veraltern bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Definition: Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

5 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Magdalena Maad, Johannes Schimmerl

AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaft und Statistik

WIFO-Prognose Oktober 2026 für Österreich¹

Die österreichische Wirtschaft entwickelte sich in den Vorjahren besser als erwartet, trotz Iran-Krieg bleibt die weltweite Konjunktur robust und die Unternehmensstimmung gut. Exporte tragen das Wachstum (BIP 2026: +0,9 %; 2027: +1,3 %). Die Industrie gilt als Treiber der Erholung und profitiert von der Konjunkturlage sowie der expansiven Budgetpolitik in Deutschland. Der private Konsum wird durch Kaufkraftverluste gebremst. Die Inflationsprognosen wurden nach oben revidiert, der externe Preisschock hält an. Die Arbeitslosigkeit bleibt trotz der leichten Erholung hoch. Inflationsbekämpfung, Dekarbonisierung und Beschäftigungssicherung bleiben damit die zentralen wirtschaftspolitischen Prioritäten.

Wirtschaftliche Erholung, aber noch kein Aufschwung

Das WIFO geht für 2026 und 2027 von einer anhaltenden wirtschaftlichen Erholung aus. Um von einem tatsächlichen Aufschwung zu sprechen, der etwa einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit mit sich bringen würden, bleibt das Wirtschaftswachstum allerdings noch zu schwach. Das reale Wirtschaftswachstum soll sich gemäß der WIFO-Prognose heuer auf +0,9 Prozent (2027: +1,3 Prozent) belaufen. Nachfrageseitig wird die Erholung in erster Linie von den Exporten gestützt. Der Konsum bleibt verhalten. Für die Inflationsrate erwartet das WIFO für 2026 nun einen Wert von 3,3 Prozent, 2027 soll sich dieser aber bereits wieder auf 2,6 Prozent reduzieren. Auch wenn die Preise also weniger schnell steigen, bleibt das Preisniveau für die Konsument:innen dennoch hoch.

Die Situation am Arbeitsmarkt bleibt weiterhin stark angespannt. Die Arbeitslosenquote steigt laut WIFO heuer weiter auf 7,6 Prozent, ehe sie dann sukzessive abnehmen könnte. Obwohl die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter seit 2025 rückläufig ist, steigt das Arbeitskräfteangebot weiterhin leicht an. Der Grund für diese Entwicklung: Migration und die höhere Erwerbsbeteiligung älterer Frauen, die auf die schrittweise Anhebung des Pensionsantrittsalters zurückzuführen ist. Kehrseite dieser Medaille: Die Arbeitslosenzahlen der Frauen steigen seit Ende 2024 deutlich stärker als jene der Männer, besonders stark ist der Anstieg derzeit bei Frauen über 50 Jahren.

Exportentwicklung positiv in recht dynamischer Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft hat in der ersten Jahreshälfte 2026 ihren positiven Wachstumspfad weiterverfolgt, obwohl der Irankrieg die Energiepreise erneut nach oben getrieben hat. Laut WIFO stützten neben der Industrieproduktion vor allem der KI-Boom die Weltkonjunktur. Im Euroraum trägt Deutschland maßgeblich die positive Entwicklung. Für den weiteren Verlauf kommen wichtige Impulse aus der expansiven Budgetpolitik der deutschen Bundesregierung. Mittels Sondervermögen fließen zusätzliche öffentliche Mittel in Infrastruktur und Verteidigung.

Für Österreich zeigt sich ein ähnlich positives Bild, zudem profitiert es bei den Exporten vom Wachstum der deutschen Wirtschaft. Die Bruttowertschöpfung für Österreich in der Herstellung von Waren (2026: +2,3 Prozent; 2027: +1,7 Prozent) und die Exportentwicklung (2026: +2,3 Prozent; 2027: +1,7 Prozent) werden insgesamt für den Prognosezeitraum äußerst positiv dargestellt. Es fehlen jedoch die Wachstumsimpulse der öffentlichen Hand, stattdessen wird mit der Konsolidierung eine restriktive Budgetpolitik verfolgt. An diesem Unterschied zwischen Deutschland und Österreich zeigt sich einmal mehr, welche Faktoren tatsächlich zu einem wirtschaftlichen Aufschwung führen: Neben der zyklischen Konjunkturentwicklung stützen fiskalische Impulse die Wirtschaftsentwicklung stärker als interne Faktoren wie von manchen Seiten ständig geforderte, unkonkret gehaltene Strukturreformen.

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 14. Oktober 2026.

Inflationsdruck weiterhin hoch, Erholung bleibt dennoch bestehen

Eine hohe Inflation hat negative Folgewirkungen auf die Konjunktur, weil sie zu Kaufkraftverlusten und zu einer gedämpften Nachfrage der privaten Haushalte führt – und somit die wirtschaftliche Erholung einbremst. Der Anstieg der Verbraucher:innen-Preise hat sich infolge des Irankrieges wieder deutlich beschleunigt. Hauptverantwortlich dafür sind die Rohölpreise, die in weiterer Folge für verteuerte Treibstoff- und Heizölpreise sorgen. Im September 2026 machten die Preissteigerungen bei Heizöl und Treibstoffen mehr als ein Drittel der gesamten Inflation aus. Noch nicht inkludiert sind hier indirekte Folgekosten für Transport, Dünger sowie Gas und Strom. Ohne diese durch den US-Angriff auf den Iran ausgelöste und importierte Inflation ("Trumpflation") wäre die Inflation nahe beim EZB-Zielwert von nahe 2 Prozent. Zudem sind die Gaspreise mit den jüngsten Entwicklungen im Iran-Krieg deutlich angestiegen. Auch wenn diese erst mit einiger Verzögerung bei den Konsument:innen ankommen, liegen sie im Prognosehorizont um 40 Prozent über der erwarteten Preisentwicklung. Es ist wahrscheinlich, dass die Strompreise mit anziehen. Nun rächt sich also, dass der ohnehin notwendige ökologische Umbau nicht noch konsequenter vorangetrieben wurde.

Insgesamt ist die Inflation noch nicht so stark gestiegen wie zeitweise befürchtet. Gezielte inflationsdämpfende Maßnahmen der Bundesregierung wie die Spritpreisbremse inkl. einer Margenbegrenzung, Eingriffe in Mieterhöhungen, Reduktion der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel oder die Senkung der Elektrizitätsabgabe sowie Sozialtarife bei Strom dämpfen die Inflationsrate im Oktober 2026 um etwa 0,8 Prozentpunkte.

Die klassischen Instrumente der Zinspolitik – wie Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank – sind zur Bekämpfung einer durch externe Preisschocks ausgelösten Inflationswelle hingegen weniger geeignet. Diese bergen die Gefahr, durch eine Reduktion der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage die sich leicht erholende Konjunktur erneut zu dämpfen anstatt Lösungen für die eigentliche Ursache des Problems – zu geringe Investitionen in erneuerbare Alternativen – zu adressieren. Somit erschweren höhere Zinstilgungen und Arbeitslosigkeit das Leben für die Vielen anstelle Preisstabilität und Leistbarkeit zu garantieren.

Inflationsdämpfung und fossiler Ausstieg als zentrale Prioritäten

Angesichts der nach wie vor unsicheren weltpolitischen Lage werden weitere koordinierte Maßnahmenpakete zur Inflationsbekämpfung zu schnüren sein. Neben akuten Maßnahmen zur direkten Reduktion der Inflationsraten (z.B. Preiseingriffe) und abfedernden Maßnahmen zur Linderung der Auswirkungen der Inflation (zB Transferleistungen an besonders betroffene Haushalte) sind vor allem mittel- bis langfristig wirkende präventive Maßnahmen essenziell.

Neben einer Entkoppelung von Strom- und Gaspreisen und der gezielten Begrenzung von Preisen und Gewinnmargen kommt dabei der Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbaren Energieträgern die Schlüsselrolle zu. Der "Putinflation" und "Trumpflation" entflieht Österreich nur, wenn es endlich unabhängig von fossilen Brennstoffen wird und auf die eigenen erneuerbaren Energien setzt. Die Regierung wäre gut beraten, die von der EU-Kommission zur Stärkung der Energiesicherheit eingeräumten Möglichkeiten zu nutzen. Dadurch könnten neben der – aus ökologischer Sicht dringend notwendigen – Transformation auch Wachstumsimpulse und mittelfristige Budgetentlastungen ausgelöst werden.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucherpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (zB Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (zB Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Oktober 2026 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2023	2024	2025	2026	2027
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	+6,8	+4,2	+3,6	+3,1	+3,7
Wirtschaftswachstum Österreich, real	-0,7	-0,3	+0,7	+0,9	+1,3
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	-1,0	+/-0,0	+0,2	+1,3	+1,2
Wirtschaftswachstum EU 27, real	+0,4	+1,3	+1,4	+1,3	+1,3
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	+0,4	+1,2	+1,2	+1,1	+1,1
Wirtschaftswachstum USA, real	+2,9	+3,0	+2,3	+2,1	+2,2
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	-1,4	+0,3	+0,0	+0,8	+1,0
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	-3,8	-3,4	+3,5	+2,1	+1,2
Private Konsumausgaben, real	-0,1	+1,3	+0,5	+0,4	+0,5
Bruttoanlageinvestitionen, real	-1,7	-2,4	+1,4	+0,8	+1,7
Ausrüstungen	+3,0	+1,2	+4,8	+1,9	+2,2
Bauten	-6,6	-6,6	-2,9	-0,6	+1,0
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	-3,0	-3,7	+1,6	+2,3	+1,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-6,6	-4,2	+1,9	+/-0,0	+1,0
Warenexporte, fob, real	-0,6	-3,8	+0,6	+2,4	+1,6
Warenimporte, fob, real	-6,6	-4,8	+2,9	+1,6	+1,4
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	1,5	2,8	2,5	2,3	2,0
Verbraucherpreise	+7,8	+2,9	+3,6	+3,3	+2,6
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	5,1	5,2	5,7	6,0	5,7
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	6,4	7,0	7,4	7,6	7,3
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	341,3	373,4	394,0	399,0	389,0
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	+1,2	+0,2	+0,2	+0,5	+0,7
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+7,2	+7,3	+3,7	+2,4	+2,9
Löhne und Gehälter pro Kopf, real					
Brutto	-0,6	+4,2	+0,1	-0,9	+0,3
Netto	-0,2	+4,2	-0,0	-1,5	-0,2
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	-0,4	+4,2	-1,6	-1,0	+0,3
Sparquote inkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	8,9	11,5	9,7	8,4	8,2
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	+8,5	+7,8	+3,0	+1,3	+2,1
Herstellung von Waren	+11,7	+9,7	+0,7	-0,6	+0,5
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	-2,6	-4,6	-4,1	-4,0	-3,8
Treibhausgasemissionen	-6,6	-3,0	+0,7	-0,6	-3,1
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO ₂ -Äquivalent ³	68,67	66,64	67,09	66,67	64,60
Armutsgefährdungsquote in % ⁴	14,3	15,9	15,8	15,7	15,8
Einkommensungleichheit: Einkommen der oberen 20 % der Haushalte in Prozent des unteren Fünftels ⁵	428 %	434 %	425 %	425-434 %	415-424 %

¹ Ohne Personen in aufrehtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

² Gemäß Maastricht-Definition.

³ 2025: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2026: Prognose.

⁴ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60% des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens), ab 2025: Prognose

⁵ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2026: Prognose.

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Das Institut für Höhere Studien (IHS) und die Österreichische Nationalbank (OeNB) treffen etwas pessimistischere Einschätzungen als das WIFO und prognostizieren für das Jahr 2026 geringeres Wachstum von +0,8 % bzw. 0,5%. Alle Institutionen haben die Inflationsprognose für 2026 nach oben korrigiert.

BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)			Inflationsprognose für Österreich	
	2026	2027	2026	2027
WIFO (10/2026)	+0,9	+1,3	+3,3	+2,6
IHS (10/2026)	+0,8	+1,0	+3,0	+2,3
OeNB (09/2026)	+0,5	+1,3		
EU (05/2026)	+0,6	+0,9		
OECD (06/2026)	+0,7	+1,1		

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 14. Oktober 2026 (vierteljährliche Revision); OeNB: Prognose vom 11. September 2026 (vierteljährliche Revision); EU: Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission vom 21. Mai 2026 (halbjährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 119 vom 3. Juni 2026 (halbjährliche Revision).

Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Die Inflationsrate beschreibt die durchschnittliche Preisentwicklung im Jahresabstand und wird mithilfe eines „Warenkorbes“ gemessen, der das durchschnittliche Konsumverhalten von Haushalten in Österreich abbildet. Der „Warenkorb“ wird alle fünf Jahre durch eine Konsumerhebung erhoben und jährlich mit aktuellen Daten zum Konsum aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung aktualisiert.

Die rollierende Inflation ist üblicherweise der Durchschnitt der Inflation der letzten zwölf Monate. Die korrekte Berechnung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen Indexwerte des VPI, als Annäherung kann aber auch der Durchschnitt der letzten zwölf Inflationsraten berechnet werden.

Im September 2026 lag die Inflation des Verbraucherpreisindex (VPI) bei voraussichtlich +3,6 %. Damit befindet sich Österreich unter dem EU-Durchschnitt. Das ergibt eine rollierende Inflation von 3,3% für die letzten 12 Monate. Dazu haben auch die Inflationssenkungsmaßnahmen der Bundesregierung beigetragen. Dazu zählen etwa die Mietpreisbremse, die Spritpreisbremse, der Einführung eines Sozialtarifs bei Strom, die Senkung der Elektrizitätsabgabe oder die MwSt.-Senkung bei Grundnahrungsmitteln. In einzelnen Monaten dämpfte das die Inflation um bis zu 0,8 Prozentpunkte. Ausgehend von externen Schocks verursachen geopolitische Unsicherheiten und die fossilen Abhängigkeiten deutliche Preissteigerungen, die auf Treibstoffe und Heizöl zurückzuführen sind.

Arbeitslose und insbesondere Langzeitarbeitslose sind am stärksten von den Preisanstiegen im Bereich der Grundbedürfnisse betroffen. Durch die niedrigen Nettoersatzraten beim Arbeitslosengeld und der Notstandshilfe gehören viele von ihnen zum ärmsten Einkommensdrittel. Ihnen fehlen die kräftigen Lohnsteigerungen der letzten Jahre, die Preisbelastungen abfedern konnten, während die ausgeweitete Aussetzung der Valorisierung von Sozialleistungen ihre Lage zusätzlich verschärft.

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:
wien.arbeiterkammer.at/service/studien

